



Flugblatt

Die Blue Eagles sind nun 10 Jahre alt. Im Sommer haben wir das mit einem rauschenden und unvergesslichen Fest in Bülach gefeiert. Mit dabei waren auch unsere Freunde aus Schweden und Österreich, selbst vom Nordpol (!) ist ein Gast angereist. Heute wollen wir das Jubiläumsjahr mit einer Choreographie abschliessen. Darum steht das heutige Flugblatt auch im Zeichen des kontinuierlichen Prozesses einer Fangruppe, die seinen Weg mit vielen Schwierigkeiten, aber auch immer wieder selbstkritisch begangen hat. Da die Frage nach dem wohin auch immer eine Frage nach dem woher ist, wollen wir vergangene Erfahrungen aufarbeiten und immer wieder neue Entwicklungsschritte machen. Dies dokumentieren wir in diesem Flugblatt anhand von drei Eckpunkten: Einer schmerzlichen Erfahrung aus der Vergangenheit, der unmittelbaren Aktualität (CHOREO!!) und einem Blick in die Zukunft. Charakteristischer geht's eigentlich nicht. Insofern bleibt zu sagen: Spalti presente, das hättest Du erleben müssen. Die nächsten zehn Jahre Blue Eagles stehen vor der Tür und wir können es kaum erwarten. DANKE EUCH!



GEGENWART



10 Jahre Blue Eagles Kloten 2003

Heute Abend ist es so weit. Die Blue Eagles werden zusammen mit der ganzen Kurve im Schlufweg ihre während vielen Stunden produzierte Jubiläumschoreo inszenieren.

Wichtig: Bitte haltet euer Blatt bereits hoch, wenn die Blockfahne über euren Köpfen die Sicht zum Spielfeld noch versperrt. Das Blättermeer soll schon komplett stehen wenn die Blockfahne heruntergeht!

Wie immer werden die wichtigsten Infos auch heute noch einige male per Megafon kommuniziert.

Bitte helft alle mit! Bei den bisherigen Choreos hat jeweils alles super geklappt. Das ist allerdings keine Selbstverständlichkeit. Gebt alles für einen euphorischen, farbigen und vor allem sehr lauten Auftritt. Nach dem Spiel treffen wir uns alle im Hardy's. Wenn auch du Lust hast, mit uns anzustossen, dann komm doch einfach vorbei. Unsere gruppeneigene Band „The Adlers“ wird mit Punk, Ska und etwas Reggae den Bären hoffentlich ein weiteres Mal kräftig zum Steppen bringen. Ihr seid alle herzlich willkommen! Ein wenig Flexibilität wird aufgrund des beschränkten Platzangebotes allerdings notwendig sein. Man sieht sich!

2003 gebore, für's Läbe verschwore!

Vergangenheit

Es ist nun bereits wieder viel Wasser die Glatt hinuntergeflossen, seit wir den verhängnisvollen aber auch reinigenden Sommer 2012 erlebt haben. Viel wurde darüber geredet, ja wir waren das Gesprächsthema der ganzen Hockeyschweiz. Es ist nun in den folgenden Zeilen nicht das Ziel, alles was mit der Kurve im Zusammenhang mit der damaligen despotischen Clubführung stand, nochmals aufzuwärmen. Aber dennoch ist ein Blick zurück manchmal wertvoll. Denn die Frage nach dem „Wohin“ (des Vereins und der Fankurve) ist immer auch die Frage nach dem Woher. Nach dem verlorenen Titelgewinn 2009 befand sich die Kurve an einem seltsamen Punkt. In Erinnerung waren die Bilder, als sich wildfremde Menschen auswärts in Davos in den Armen lagen. Ja, Liniger hatte mit seinem Tor gerade das siebte Finalspiel in Kloten erzwungen und den Titel wieder in Griffnähe gebracht. Während der Regularsaison zuvor hatten wir sämtliche Auswärtsblöcke der Schweiz diskussionslos gefüllt. Die vielbeschworene Klotener Familie war tatsächlich ein Herz und eine Seele; und dazu eine Macht welche in einem wichtigen Heimspiel schon einmal den Unterschied ausmachen konnte. Allerdings war sie auch ein äusserst fragiles Gebilde. Nicht einmal ein halbes Jahr später standen wir vor einer tiefen Spaltung, welche der Fanszene und besonders der Stimmung äusserst schadete. Was war geschehen? Ein Eishockeyclub, und ganz besonders Kloten ist nicht bloss ein Unternehmen. Es lebt von der Vielzahl der geschichtlichen Fragmente, der Emotionen, der unterschiedlichsten Menschen welche vom Kind bis zum Rentner im Respekt aller Differenzen zueinander diese eine, ganz besondere Einheit leben und ihren Teil dazu beitragen. Das ist nicht selbstverständlich. Wo sonst in unserer Gesellschaft ist etwas Vergleichbares zu finden? Kein Wunder also, dass auch die kommerzielle Neuausrichtung des Vereins unter dem damals neuen Präsidenten Jürg Bircher auf ganz unterschiedliche Weise aufgenommen wurde. Hier der „radikale“ Flügel der aktiven Fanszene, welcher alles bekämpfte, was als Ausdrucksform der Geringschätzung des eigenen Seins

und Tuns wahrgenommen wurde. Dort die gemässigten BesucherInnen des Schlufwegs, welche etwa Birchers Sponsorenwerbung auf Gedentrikots als ökonomische Notwendigkeit einstufte und dies verteidigten. Leute, die gar Gefallen am neuen Logo fanden! Für andere unverständlich. Und nicht zuletzt: Auf beiden Seiten standen viele MitläuferInnen, welche den Konflikt tüchtig mitanheizten. Eine Ausdrucksform des Konfliktes war etwa die unterschiedlich möglichen Reaktionen auf die Verpflichtung von Michel Zeiter. Wurde dieser von den einen übel verschmäht, so war es die andere Seite, welche ihn als „einen von uns“ willkommen hiess. Man soll in dieser Sache und auch sonst nicht nachtragend sein, im Nachhinein waren auch diese widersprüchlichen Reaktionen nichts anderes als Ausdruck eines schon früher latenten Konfliktes zwischen Fan-Generationen. Die Vereinsführung nutzte aber diese Spaltung gekonnt aus, um die (manchmal sicherlich als primitiv und wild erscheinende) Opposition zu isolieren. Der damalige Fanrat, bestehend aus den offiziellen und etablierten Fanclubs, schloss Unity Kloten und die Blue Eagles aus dem Fanrat aus; jenes Gremium also, in welches sie unter Androhung von Choreo- und Stadionverboten vor Jahren noch hineingezwungen wurden. Die South Side folgte freiwillig. Die omnipräsente „Gewaltfrage“, das Distanzieren oder eben Nichtdistanzieren waren die Steine des Anstosses. Ein durchaus schlagkräftiges Argument, welches auch medial gerne portiert wurde. Ab jenem Zeitpunkt waren die Meinungen schliesslich gemacht. Die besagten Gruppen resignierten teilweise und tauchten zu Hause nicht mehr aktiv auf. Choreos mit dem alten (und jetzt wieder neuen!) Logo wurden verboten. Via Internet wurde manch Groll gegen die „ewiggestrigen Traditionalisten“ (nicht gerade eine schmeichelhafte Bezeichnung) gerichtet. In die Gegenrichtung wurde auch eifrig gefeuert. Die Blue Eagles und die aktive Fanszene waren aus verschiedenen Gründen ausser Stande, sich gegenüber der Kurve konstruktiv dazu zu verhalten. In der gleichen Tendenz wie das kreative Potential und die Ausdrucksmöglichkeiten der Kurve abnahmen, steigerte sich aber das Gewaltpotential auf der Strasse. Drei sportlich erfolgreiche aber im Herzen kalte Jahre vergingen. Die Einheit, die vielbeschworene Klotener Familie aufstand im Sommer 2012. Plötzlich mussten alle an einem Strick ziehen und sie taten es tatsächlich. Heute bezieht sich der Verein wieder auf seine Tradition und seine von einer Einzelperson unabhängige aber authentische Geschichte. Choreographien im Schlufweg werden wieder beklatscht und gefeiert, fast könnte man meinen, die drei Jahre der Spaltung unter Bircher hätte es nie gegeben. Wie fragil ist diese Einheit wohl heute? Um Einheit müssen wir uns ALLE immer bemühen, wenn uns der Verein mit seiner Kurve am Herzen liegt. Sie macht unseren Verein und unsere Kurve aus. Differenzen kommen von alleine oder sind immer da. Leben wir mit ihnen und treiben wir die Einheit an. Das heisst: Auch mal zum Capo gehen und reklamieren, wenn das Anfeuern nicht passt. Loben, wenn etwas gut ist. Selber etwas entwickeln und dazu stehen. Dem Verein seine Meinung sagen und sich darin einbringen ist unentbehrlich für diesen Club, der im Gegensatz zu andern ohne seinen kleinen Mann (plus die kleine Frau) nicht leben könnte. Das ist unser EHC Kloten oder unsere Kloten Flyers. Selbst im Namen ist der Widerspruch integriert, wie könnte es anders sein.

VORWÄRTS CHLOOTE!

Dieser Artikel wurde von einer Einzelperson geschrieben, welche ihre subjektive Sicht einbringen möchte. Sie ist Gründungsmitglied der Blue Eagles Kloten und seit geraumer Zeit regelmässig an den Spielen dabei. Während dreien Jahren gönnte sie sich aber eine Verschnaufpause: Zuviel Geschirr wurde damals aus ihrer Sicht zerschlagen. Das soll nie wieder vorkommen.

ZUKUNFT

Clandestinos!

Wie ihr vielleicht gesehen habt, ist seit einigen Wochen eine neue Zaunfahne mit der Aufschrift "Clandestinos" in der Kurve zu sehen. Wir wollen den heutigen Anlass nutzen, um uns als Gruppierung vorzustellen.

Da es in der Kurve bis zu dieser Saison hin keine aktive Gruppierung für junge Leute (16-20) gab, schlossen sich zu Beginn dieser Saison 10 Jungs zusammen und starteten das Projekt Clandestinos. Das Ziel dieser Gruppe ist es, die langjährige Tradition der Kurve aufrecht zu erhalten und den EHC überall sei es zu Hause oder Auswärts zu begleiten und zu unterstützen. Wir finden es ist sehr wichtig, Jugendliche die dieselben Interessen haben, in unserem Fall ist dies der EHC, zusammen zu bringen und gemeinsam dieses Interesse auszuleben. Genau deshalb haben wir uns zusammengeschlossen und treten seit einigen Wochen als Clandestinos in den verschiedensten Stadien der Schweiz auf und zeigen unsere Farben. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den Blue Eagles bedanken, dank ihrer Hilfe konnten wir unsere Gruppe überhaupt ins Leben rufen! Da wir sehr nahe mit den Blue Eagles in Verbindung stehen, haben wir den Adlerkopf ein wenig abgeändert und als unser Logo festgelegt. So jetzt ist genug gesagt, Holemer de Chübel!

Für die Blue Eagles bot sich die Gelegenheit, die zehnjährige Kontinuität neu zu beleben. Im Jahre 2003 war der Kern der Gruppe im gleichen Alter wie jetzt die Clandestinos. Es bietet sich nun die einmalige Gelegenheit, Kurvenkultur weiterzugeben, junge Leute einzubinden und gleichzeitig zu vermeiden, dass sich alte Fehler innerhalb der Kurve wiederholen. Die Blue Eagles legen Wert auf die Betonung, dass die Clandestinos nicht die „Jugendgruppe“ sondern eine Gruppe innerhalb der Gruppe darstellen. Sie haben aber die Möglichkeit, auf den sorgfältigen Gruppenstrukturen aufzubauen und sich einzubringen. Gemeinsam geht's jetzt in die nächsten zehn Jahre!

BLUE EAGLES CLANDESTINOS !

